

zu verhindern, hatte sie ihn zu dem Könige Lykomedes nach Skyros gebracht, der viele Töchter und keinen Sohn hatte, denn sie hoffte, daß er dort nicht werde gesucht werden. Lykomedes ließ ihn Frauenkleider anlegen und versteckte ihn in die Frauengemächer. Aber Odysseus und Diomedes (aus Argos) errieten seinen Aufenthalt, verkleideten sich als Kaufleute und kamen, Waren anbietend, an den Hof des Königs Lykomedes. Hier trauten sie vor den Augen der Mädchen allerlei Gegenstände aus, Kleiderstoffe, Schmucksachen, aber auch einen Schild und einen Speer. Die Mädchen griffen nach dem Fuß, aber Achilles erfaßte sogleich Schild und Speer. Als nun vollends Odysseus vor den Thoren die Kriegstrumpete blasen ließ, war der junge Held nicht länger zu halten, er stürzte hinaus und durfte natürlich nicht wieder in das Frauengemach zurückkehren.

Die griechischen Heerführer versammelten sich in Aulis an der böotischen Küste. Agamemnon von Mykene, der Bruder des Menelaos, erhielt den Oberbefehl. Als er das zur Abfahrt bereite Heer musterte, waren es 1186 Schiffe mit 100,000 Mann, die im Hafen seines Befehles warteten. Aber widrige Winde verzögerten von Tag zu Tag den Ausbruch. Während dieser Zeit geschah ein merkwürdiges Zeichen. Bei einem Opfer, das man unter einem Ahornbaume brachte, kroch ein Drache hinter dem Altar hervor, schlüpfte den Baum hinan und bemächtigte sich eines Sperlingsnestes, das zwischen den Ästen hervorschimmerte. Er verzehrte die 8 Jungen samt der jammernden Mutter. Dann wurde er von Zeus in Stein verwandelt. Kalchas, der Seher, deutete das Wunder. Neun Jahre, sagte er, würden die Griechen um Troja kämpfen und erst im zehnten würden sie es erobern.

Durch Kalchas ward den Griechen auch kund gethan, warum sich die Abfahrt verzögere. Artemis zürne, weil Agamemnon in ihren heiligen Hain eingedrungen sei und eine ihr geweihte Hirschkuh erlegt habe. Und nur dadurch könne die Göttin versöhnt werden, daß Agamemnon ihr seine Tochter Iphigénia opfere. Iphigénia weilte daheim bei ihrer Mutter Klytemnestra. Odysseus übernahm es, sie herbeizuholen. Er gab vor, daß sie mit dem herrlichen Helden Achilles vermählt werden solle. So bewog er die Mutter, die geliebte Tochter in das Lager der Griechen zu führen. Im bräutlichen Schmucke kam Iphigénia an, aber wie erschraf sie, als sie hörte, daß der Tod sie erwarte. Anfangs bat sie ihren Vater flehentlich, ihr das Leben zu retten. Da aber die versammelten Krieger stürmisch das Opfer verlangten, erbot sie sich gefaßten Herzens, den Tod zu erleiden. Schon zuckte der Priester das Opfermesser nach ihr, da ward sie durch Artemis selbst errettet. Die Göttin entführte die herrliche Jungfrau nach Tauris, damit sie ihr daselbst als Priesterin diene, und statt ihrer stand eine Hirschkuh am Opferaltar.

#### b. Abfahrt der Flotte.

Jetzt erhob sich ein günstiger Wind, die Flotte konnte absegeln. An der kleinen Insel Chryse legten die Griechen an, um zu rasten. Philoktet, derselbe, welcher die Pfeile des Herakles besaß, fand einen alten, halbverfallenen Altar, welchen Jason einst errichtet hatte. Während er hier den Göttern ein Opfer bringen wollte, schlüpfte eine giftige Schlange unter dem Altar hervor und biß